

## Unsere Nachbarin: Die „Bio-Mama“ Carola Petrone

**Eine Geschichte, die 1987 im Weßlinger Bioladen begann und 2017 in Neu Dehli noch lange nicht enden wird**

Das war einmal: die 15jährige Schülerin Carola jobbte 1987 im damaligen Weßlinger Bioladen. Sie lernt Getreidesorten zu unterscheiden, sie fragt viel und erfährt, was der biologische Landbau bedeutet und wie man gesundes Essen kocht. Die Jugendliche ist beeindruckt, wie achtsam die Bauern mit dem Boden und den Produkten umgehen. Das alles nimmt sie mit in ihr Leben.

12 Jahre später ist sie verheiratet und durch den Beruf ihres Mannes lernt sie, wie in Restaurantküchen schnell und billig gekocht wird. Wichtige Schritte in der Zubereitung fallen weg und essenzielle Nährstoffe gehen kaputt. Als ihr erstes Kind auf die „normale“, mit Pestiziden und Herbiziden belastete Nahrung reagiert und erkrankt, entscheidet sich die junge Mutter, ihr Gemüse selber anzubauen. Sie erinnert sich, wie sorgfältig damals im Bioladen mit dem Gemüse umgegangen wurde. Das Essen ohne Giftstoffe macht das Kind wieder gesund und Carola zur „Unternehmerin“. Denn, als später der Kindergarten Mittagessen anbieten wollte, konnte sie nicht anders, als das Kochen zu übernehmen. Sie erfindet kindgerechte Rezepte, passt das Essen den Jahreszeiten an und schafft es sogar, dass es den Kindern schmeckt.

Carola Petrone will dafür sorgen, dass schonendes Kochen mit regionalen und

frischen Zutaten sich immer weiter verbreitet. Wo beginnt man damit? Richtig: bei den Kindern. Die frühe Konditionierung mit Junkfood braucht ein Gegengewicht.



Bald kommen Anfragen aus anderen Kindergärten wie auch den Einrichtungen in Weßling. Die heimische Küche wird zu klein, man zieht ins Vereinsheim um. Als 2008 die Mensa des Gautinger Gymnasiums anfragt, gefolgt von vielen Anfragen aus dem gesamten Landkreis, wagt sie den Schritt in die Professionalität. Ab jetzt wird in den Küchen der Schulen gekocht. Carola bildet die Köche in „bio“ aus. Die ‚Munich International School‘ in Starnberg, die ‚Europäische Schule‘ in Perlach und andere Gymnasien kommen hinzu. Etwa 100 Angestellte bereiten täglich ca. 4000 Bio-Essen zu. Das kleine Unternehmen mit dem schönen Namen „Il Cielo“ entscheidet sich aber an dieser Stelle, nicht weiter wachsen zu wollen. Man möchte bodenständig bleiben.

Carola Petrone ist inzwischen eine gefragte Mentorin geworden. Sie bringt ihre Erfahrungen und Ideen in die Welt. Ihre Maßstäbe werden von anderen übernommen. Ihre für alle Nachahmer

offene Rezept-Datenbank beweist, dass auch 100 % Bio-Essen zu bezahlbaren Preisen angeboten werden kann. Sie begleitet mit ihrer Praxiserfahrung einige Projekte in München und gibt ihr Knowhow in Seminaren weiter. Inzwischen hat sich die Vortragstätigkeit

(„Was ich nach dem Kochen am besten kann, ist reden“) auf ganz Deutschland ausgeweitet bis hin in die Schweiz und Italien.

Da wundert es uns gar nicht mehr, dass Frau Petrone in diesem Jahr in Seoul auf der Biomesse vorgetragen hat und im kommenden Jahr nach Neu Delhi eingeladen ist.

Mich hat ihr Grundsatz überzeugt: „Zukunft passiert nicht, Zukunft wird gestaltet.“ Und es sind die Kinder, die unsere Zukunft gestalten werden. Umso wichtiger ist, dass jetzt die Fundamente dafür gelegt werden.

*Text und Foto Heidrun Fischer*

## Forscher in unserem Hort

Eine Lochlupe, schnell und einfach gebaut. Und das Ergebnis? Plötzlich ist die Schrift wieder scharf. Mit derart einfachen Aha-Versuchen stimmen wir uns auf die folgenden Versuche in der neuen Folge „Experimente für kleine Forscher“ im Hort-Hochstadt ein. Es geht darin um verschiedene Energieformen und um das Motto: Alle Energie kommt von der Sonne. Und das obwohl sie 150 Millionen km von uns entfernt ist. Dort ist es 6 000° heiß und in Erdnähe nur -18°, wie das? Haben wir schon geklärt!

Unser PV-Modul: Wie wird es effektiv ausgerichtet? Ok, dann liefert es eine

Spannung von 9 Volt und trotzdem läuft der Lüfter nicht wie zuvor am 4 V-Akku. Wir forschen, ja ... der Strom ist entscheidend. Also müssen wir auf durchscheinende Sonne warten. Einen Handy-Akku mit PV aufladen? Kein Problem. Sonst brauchen wir das Handy auch nicht.

Dann die Dampfmaschine: Daran müssen wir einen Stromgenerator montieren!

In Ruhe überlegt, selbst gebaut und dann testen! Wir bauen einen Elektromotor selbst und zum Schluss ein Windrad.



Nun ja, Forscher werden wir erst später, jetzt beobachten wir neugierig. Und falls Sie das Geheimnis der Lochlupe interessiert? Fragen Sie uns!

*Text und Foto HG.Heuck*